

Workshop: „Semitische Wissenschaften“? Ägyptologie und Altorientalistik im „Dritten Reich“

Heike Behlmer, Annette Zgoll, Andreas Effland, Orell Witthuhn und Thomas L. Gertzen

Lange schon galt die Zeit des „Dritten Reiches“ für die Orientalistik, wie für andere Wissenschaften als eine Phase des Verfalls und des Verlustes.¹ So auch für die altertumswissenschaftlichen Fächer der Altorientalistik/Vorderasiatischen Archäologie und Ägyptologie. Zeitgenössische Einschätzungen, wie die des Althistorikers Helmut Berve (1896–1979)² taten diese als „semitische Wissenschaften“³ ab. Zahlreiche Fachvertreter wurden aufgrund ihrer jüdischen Herkunft verfolgt, ins Exil vertrieben oder gar Opfer der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik. Die Wissenschaftler reagierten auf höchst unterschiedliche Weise auf diese Bedrängnis: Zum Teil wurde versucht, Forschungsinhalte und Methodik an den sich wandelnden Zeitgeist anzupassen und die altorientalistischen Fächer als „völkische“ Disziplinen neu zu begründen.⁴ Einige, von den Verfolgungsmaßnahmen nicht betroffene, zogen Vorteile für sich und ihre Forschung aus den sich verändernden politischen Rahmenbedingungen.⁵ Dabei kamen auch Generationenkonflikte zum Tragen und führte dies zu einer personellen Erneuerung.⁶ Überhaupt nimmt die Wissenschaftsforschung in jüngster Zeit das durch diese gewaltsamen Umbrüche

¹ Vgl. die grundlegenden Darstellungen: HANISCH, L., *Ausgegrenzte Kompetenz. Porträts vertriebener Orientalisten und Orientalistinnen 1933–1945, eine Hommage anlässlich des XXVIII. Deutschen Orientalistentags in Bamberg* (Orientwissenschaftliche Hefte), Halle a.d.S. 2001; ELLINGER, E., *Deutsche Orientalistik zur Zeit des Nationalsozialismus 1933–1945*, Edingen-Neckarhausen 2006; zuletzt: MAAS, U., *Sprachforschung in der Zeit des Nationalsozialismus. Verfolgung, Vertreibung, Politisierung und die inhaltliche Neuausrichtung der Sprachwissenschaft*, Berlin 2016.

² Vgl. REBENICH, S., *Alte Geschichte in Demokratie und Diktatur. Der Fall Helmut Berve*, in: *Chiron* 31, 2001, 457–496.

³ BERVE, H., *Zur Kulturgeschichte des Alten Orients*, in: *Archiv für Kulturgeschichte* 25, 1934, 228.

⁴ Vgl. BECKER, A., *Neumerische Renaissance? Wissenschaftsgeschichtliche Untersuchungen zur Philologie und Archäologie*, in: *Baghdader Mitteilungen* 16, 1985, 229–316; VOSS, S., *Wissenshintergründe – die Ägyptologie als „völkische“ Wissenschaft vom Ersten Weltkrieg bis zum „Dritten Reich“ am Beispiel des Nachlasses Georg Steindorffs*, in: S. Voss / D. Raue (Hrsg.), *Georg Steindorff und die deutsche Ägyptologie im 20. Jahrhundert*, Berlin 2016, 105–332.

⁵ Vgl. z.B. GERTZEN, T., *Die Berliner Schule der Ägyptologie im „Dritten Reich“*. *Begegnung mit Hermann Grapow*, Berlin 2015; SCHNEIDER, T., *„Eine Führernatur, wie sie der neue Staat braucht!“*. *Hermann Kees' Tätigkeit in Göttingen 1924–1945 und die Kontroverse um Entnazifizierung und Wiedereinstellung in der Nachkriegszeit*, in: *Studien zur Altägyptischen Kultur* 44, 2015, 333–381.

⁶ Vgl. GRÜTTNER, M., *Machtergreifung als Generationskonflikt. Die Krise der Hochschulen und der Anfang des Nationalsozialismus*, in: R. v. Bruch / Brigitte Kaderas (Hrsg.), *Wissenschaften und Wissenschaftspolitik. Bestandsaufnahmen zu Formationen, Brüchen und Kontinuitäten im Deutschland des 20. Jahrhunderts*, Stuttgart 2002, 339–353.

gewachsene Innovationspotential im gesamten deutschen Wissenschaftsbetrieb stärker zur Kenntnis.⁷

Einzelne Disziplinen und Forschungsinstitutionen aus dem Bereich altorientalischer Forschung haben bereits vor einiger Zeit damit begonnen, dieses Kapitel ihrer Fachgeschichte aufzuarbeiten.⁸ Dabei hat sich der Eindruck einer hohen Komplexität des Forschungsfeldes weiter verstärkt, und die Menge der zur Verfügung stehenden Sekundärliteratur und erschlossenen bzw. zu erschließenden Quellen ist enorm erhöht worden.⁹

Aus dem zuvor Gesagten ergibt sich die Notwendigkeit, die neugewonnenen Forschungserkenntnisse mit denen der allgemeinen Wissenschaftsgeschichtsforschung zu verknüpfen;¹⁰ ebenso wie die Entwicklungen in einzelnen Disziplinen und an unterschiedlichen Forschungsstandorten¹¹ mit ihren „Nachbarn“ in Beziehung zu setzen. Obwohl es sich bei der Untersuchung der Wechselwirkung zwischen Politik und Wissenschaft in der Mitte des 20. Jahrhunderts um ein vor allem in Deutschland intensiv bearbeitetes Forschungsfeld handelt, lohnt dabei auch der Blick über die Landesgrenzen hinweg.¹²

Deswegen soll im Rahmen eines von Göttingen aus „digital gehosteten“ Workshops von Vertretern unterschiedlichster Disziplinen, vorrangig – aber nicht ausschließlich – der altorientalischen Fächer und der Geschichtswissenschaft, die Möglichkeit zum Austausch und zur Diskussion neuer Forschungsergebnisse und zukünftiger Forschungsperspektiven geboten werden.

⁷ Vgl. grundlegend: FLACHOWSKY, S. / HACHTMANN, R. / SCHMALTZ, F. (Hrsg.), *Ressourcenmobilisierung. Wissenschaftspolitik und Forschungspraxis im NS-Herrschaftssystem*, Göttingen 2016.

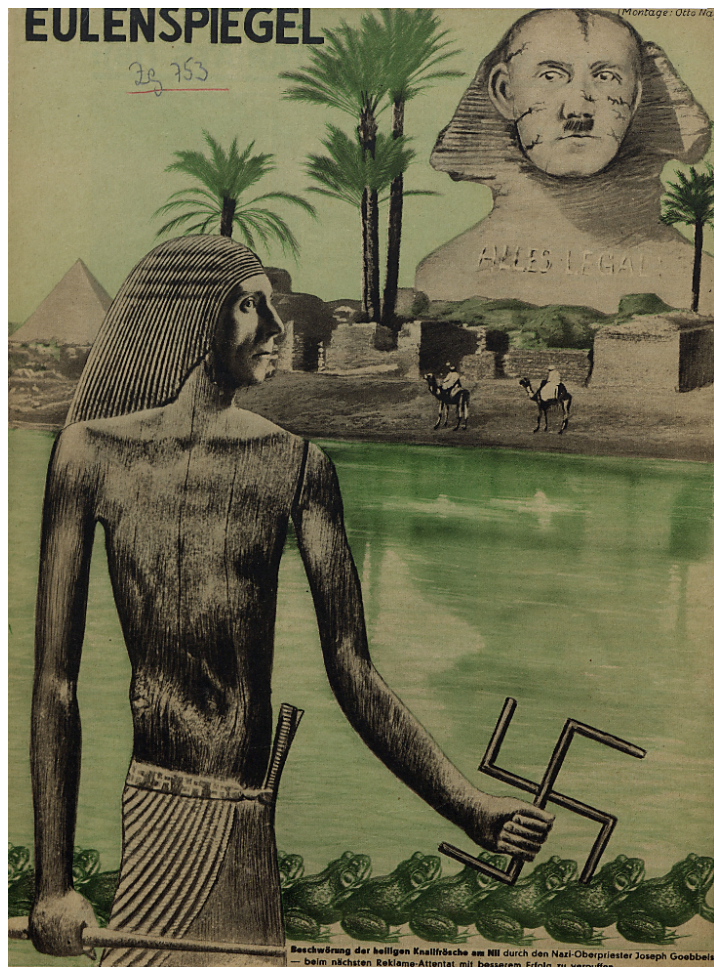
⁸ Vgl. BICKEL, S. / FISCHER-ELFERT, H.-W. / LOPRIENO, A. / RICHTER, S. (Hrsg.), *Ägyptologen und Ägyptologien zwischen Kaiserreich und Gründung der beiden Deutschen Staaten* (Beihefte zur Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde 1), Berlin 2013; RAULWING, P. / SCHNEIDER, T. (Hrsg.), *Egyptology from the First World War to the Third Reich. Ideology, Scholarship and Individual Biographies*, Leiden 2013; VOSS, S., *Die Geschichte der Abteilung Kairo des DAI im Spannungsfeld deutscher politischer Interessen*, 2 Bde. (Menschen – Kulturen – Traditionen 8.1+2), Rahden/Westf. 2013/2017.

⁹ Ein rezenter Überblick für die Ägyptologie in: GERTZEN, T., *Einführung in die Wissenschaftsgeschichte der Ägyptologie* (Einführungen und Quellentexte zur Ägyptologie 10), Münster 2017.

¹⁰ Welche sich in jüngster Zeit einer besonders produktiven Forschungsdiskussion erfreut; vgl. z.B. die Öffentliche Ringvorlesung der Georg-August-Universität Göttingen: „Forschung im Zeitalter der Extreme“. *Akademien und andere Forschungseinrichtungen im Nationalsozialismus*: <http://www.uni-goettingen.de/de/das+programm/571207.html> [08.03.2021].

¹¹ Vgl. die Tagung: NEUMANN, H. / HIEPEL, L. (Organisatoren), *Aus der Vergangenheit lernen – Altorientalistische Forschungen in Münster im Kontext der internationalen Fachgeschichte*, 30.11.–02.12.2016 an der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster: <https://www.uni-muenster.de/Altoriental/aktuelles/nachrichten/2012/20161108.html> [08.03.2021].

¹² Vgl. ALAURA S. / NADALI D., *Researching the Archives: A Shared Past for the Future. The GRISSO Project*, in: Proceedings of the 9th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East 3, 737–739; speziell: ALAURA, S., *Oriental studies in the epoch of ideologies in the framework of the GRISSO Project*, in: *Mar Shiprim. Newsletter of the International Association for Assyriology* 2015.3.



Der Workshop wird **online vom 26. bis 28. November 2021** stattfinden (Programm im Anhang). Interessierte können sich unter der unten angegebenen E-Mail-Adresse für den Workshop registrieren. Während der Veranstaltung können Fragen gestellt, bzw. in ein entsprechendes Q/A-Feld eingegeben werden. Bitte haben Sie Verständnis, wenn die Moderatoren nicht alle Fragen beantworten (lassen) können. Konferenzsprache ist Deutsch, Englisch aber ebenso zulässig. Es ist geplant, die Beiträge nach dem Workshop zeitnah in einem Sammelband zu veröffentlichen.

*Karikatur von Otto Nagel: Adolf Hitler als Sphinx und Joseph Goebbels in der Gestalt des Hesi.
[Aus: Eulenspiegel, Mai 1931, IV. Jg., Nr. 5, RS; © bpk 30041684].*

Information und Anmeldung:

<https://uni-goettingen.de/de/649974.html>
event.aegyptologie@uni-goettingen.de

Tagungsprogramm:

Freitag, 26. November:

13:30 *Begrüßung*
HEIKE BEHLMER & ANNETTE ZGOLL (GÖTTINGEN)

14:00 *Einführung*
THOMAS L. GERTZEN (BERLIN)

14:30 Pause

Panel 1: Ide(ologie)engeschichte

14:45 *Arisch-semito-hamitische Wurzeln der ägyptischen Zivilisation?*
CHRISTIANA KÖHLER (WIEN)

15:15 *„Weißafrika“: Ein Gegenentwurf zur indoeuropäischen Nord- und Ostthese*
PETER ROHRBACHER (WIEN)

15:45 *TBA*
EVA CANKIK-KIRSCHBAUM (BERLIN)

16:15 Diskussion

16:30 Pause

Panel 2: Der Assyriologe Benno Landsberger

LUDĚK VACÍN (MÜNSTER) & PETER RAULWING (BERKELEY)

17:00 *Teil 1: Zur Edition der Briefe Benno Landsbergers*

17:30 *Teil 2: Zum Lehrer-Schüler-Verhältnis zwischen Benno Landsberger und Wolfram von Soden*

18:00 Diskussion

Samstag, 27. November:

Panel 3: Biografien – Günther Roeder

- 10:00 *Die „Deutsche Hermopolis-Expedition“ 1938–1951: Das Archiv von Émil Baraize und die Korrespondenz von Günther Roeder mit Alan Wace*
MÉLANIE FLOSSMANN-SCHÜTZE (MÜNCHEN)
- 10:30 *Günther Roeder und die „Deutsche Hermopolis-Expedition“*
PATRICK BROSE (MÜNCHEN)
- 11:00 *Das Pelizaeus-Museum und sein Direktor Günther Roeder im „Dritten Reich“*
CHRISTIAN BAYER (HILDESHEIM)
- 11:30 Diskussion
- 11:45 Pause

Panel 4: International Perspectives

- 12:00 *How to cope with the Nazi Regime: The “Parallel Lives” of Albrecht Götze and Kurt Bittel and their Meaning for Hittite Studies*
SILVIA ALAURA (ROM)
- 12:30 *Sumer and Japan in the early Showa period*
REIKO MAEJIMA (WIEN)
- 13:00 Diskussion
- 13:15 Mittagspause

Panel 5: Ausschluss & Exil

- 15:00 *Zum Zwangsausschluss von Juden aus der Deutschen Orient-Gesellschaft 1938*
OLAF MATTHES (HAMBURG)
- 15:30 *Listenwissenschaft and Ordnungswille from a Jewish Perspective: A. L. Oppenheim on Ancient Mesopotamia before “A Dead Civilization”*
ABRAHAM WINITZER (NOTRE DAME)
- 16:00 Diskussion

Sonntag, 28. November:

Panel 6: Anpassung, Opportunismus, Widerstand?

10:00 *Egyptology in the "Third Reich" in Munich: Between adaption and (passive) resistance*

MARTINA ULLMANN (MÜNCHEN)

10:30 *Hermann Kees' Netzwerke:
Eine Darstellung anhand unveröffentlichter Archivquellen*

BARBARA MAGEN & ORELL WITTHUHN (GÖTTINGEN)

11:00 Kommentar & Diskussion

DÉSIRÉE SCHAUZ (BONN)

11:30 Pause

Panel 7: Nachspiel

11:45 *Zwischen Kontinuität und Neuanfang.
Die Altorientalistik in Berlin von 1945 bis 1955*

HANS NEUMANN (BERLIN)

12:15 *Der Verlag J.C. Hinrichs in den Jahren 1933–1950: Generationenkonflikte, Ideologie und Anpassung an das System im Spiegel der Korrespondenz mit ägyptologischen Autoren*

HENNING FRANZMEIER (BOLOGNA)

12:45 Diskussion

13:00 Mittagspause

14:30 *Der NS-Propagandafilm: „Germanen gegen Pharaonen“ (1939) wird durch...*

SUSANNE VOSS (KAIRO/BERLIN), MARTIN LINDNER (GÖTTINGEN)

& UWE PUSCHNER (MÜNCHEN)

...kommentiert und (wissenschafts-)historisch eingeordnet werden.

Der Film kann vorab über nachfolgenden YouTube-link abgerufen werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=PY1VwHD6mDA>

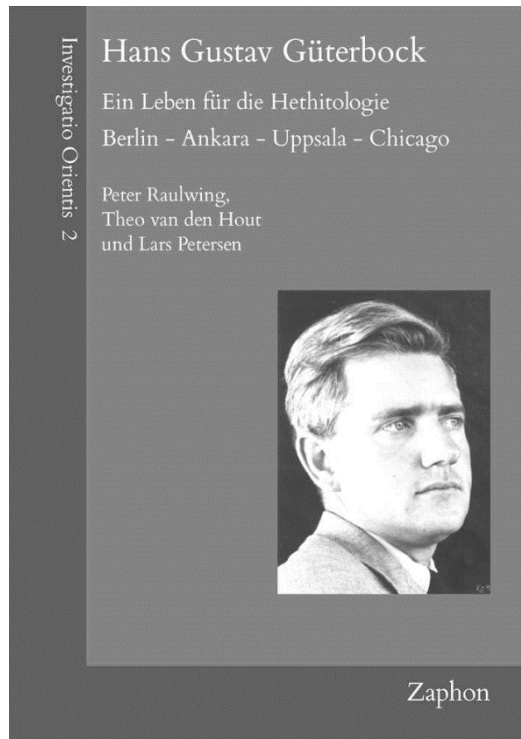
Eine Literaturliste wird separat zur Verfügung gestellt.

15:30 Diskussion

16:00 Pause

16:30 Buchvorstellung

PETER RAULWING, LARS PETERSEN & THEO VAN DEN HOUT



**Hans Gustav Güterbock.
Ein Leben für die Hethitologie.
Berlin – Ankara – Uppsala – Chicago**

Investigatio Orientis 2

ISBN 978-3-96327-046-8 (Buch)

ISBN 978-3-96327-047-5 (E-Book)

<https://www.zaphon.de/Hans-Gustav-Gueterbock>

Zu den Lebensstationen von Hans Gustav Güterbock (1908–2000) gehören Berlin, Ankara, Uppsala und schließlich Chicago. Seine 70 Jahre umspannenden Forschungen haben die Hethitologie geprägt und sein Leben und Wirken sind eng mit der Geschichte des Fachs verbunden. Die Autoren der wissenschafts-historischen Monografie können nun auf bislang unveröffentlichtes Archivmaterial zurückgreifen: Einerseits auf Güterbocks Nachlass, der sich im Deutschen Exilarchiv 1933–1945 in Frankfurt am Main befindet, und andererseits auf Archivalien des Oriental Institute in Chicago, zu denen u.a. Sonderdrucke, Korrespondenzen sowie ein Korrektorexemplar seiner Dissertation gehören. Hinzu kommt weiteres Material aus dem Privatbesitz der Familie. Ziel der Gelehrtenbiografie ist es, seinen Lebensweg anhand der neu zugänglichen Quellen nachzuzeichnen und kritisch in den wissenschaftshistorischen Kontext einzuordnen.